

entgegen. Nur durch die Mitarbeit aller naturverständigen Kreise ist es möglich, das heute vielfach noch so unvollständige Bild vieler Tierarten zu einem immer klareren zu gestalten, und besonders auch unsere Kenntnisse über die Tierverbreitung in der wünschenswerten Vollkommenheit auszubauen!

Eine denkwürdige Hausinschrift

Mitgeteilt von Fr. Bernh. Störzner-Arnsdorf

Am Wohnhause des Bauerngutes Nr. 31 in Arnsdorf bei Radeberg befindet sich über der Haustüre eine meterhohe Holztafel, die folgende Inschrift trägt:

Verehere die Gottheit, die alles erschuf!
Das ist der Menschheit ihr erster Beruf.
Erkenne dich selbst, vergib deinem Feind,
Behandle einen jeden als Bruder und Freund,
Glaube ein Wesen, das über dir wohnt,
Das Böse bestraf, das Gute belohnt.

M D C C L X X X I X

Schon mancher, der hier vorüberging, hat sie gelesen und sich über den frommen Sinn des früheren Besitzers gefreut, der diese Tafel an seinem Gute einst anbringen ließ. Die Nachbesitzer seines Bauerngutes haben die Gedenktafel pietätvoll bis heute erhalten und die Mahnung ihrer Inschrift treulich befolgt.

Vom Verbands „Lusafia“

Die Herbst-Vertreterversammlung fand Sonnabend, den 28. Oktober, im „Reichshof“ in Zittau statt. Der Vorsitzende, Herr Professor Weder, begrüßte besonders herzlich zum erstenmale vertretene Vereine: den Verein für wissenschaftliche Unterhaltung in Hainewalde und den Abendverein in Herwigsdorf bei Zittau. Die staatliche Jugendpflegebeihilfe für die Verbandsvereine in Hirschfelde, Hörnig und Löbau kam zur Verteilung. Über die Verhandlungen mit der Landes- bzw. Reichsregierung zwecks Anerkennung des gemeinnützigen Charakters der Vereine wurde berichtet. Wegen der Erhaltung geschichtlich und touristisch wichtiger Privatwege sollen die Gebirgsvereine mit den Besitzern und Ortsbehörden verhandeln. Die Studenten- und Schülerherberge in Oybin hatte im Sommer 1922 67 Übernachtungen mit 1000 Mk. Unkosten. Die gesellige Winterzusammenkunft findet auf Einladung des Humboldtvereins in Ebersbach am 7. Januar 1923 in der Humboldtbaude auf dem Schlechteberg statt. Zur Wanderversammlung am 27. Mai hat der Gebirgsverein Bernstadt den Verband eingeladen. Das Oberlausitzer Wanderbuch (Verlag Wirtig & Schobloch, Dresden) und die „Oberlausitzer Heimatzeitung“ als Verbandszeitung werden dringend empfohlen. Schließlich werden Anregungen zu Vortragsabend gegeben und hervorragende Redner ermittelt. Im nächsten Jahre soll für diesen Punkt eine besondere Sitzung im August veranstaltet werden. Die Beratung über die Zweckmäßigkeit von Satzungen für den Verband wurde vertagt.

Neue Ansichtskarten aus unserer Heimat

Wenn auch die Ansichtskarte als freundschaftliche Sendung infolge der heutigen Portolage stark zurückgetreten ist, so wird sie doch als beste Reiserinnerung stets ihren Wert behalten, besonders, wenn es sich um wirklich gute kleine Kunstblätter handelt wie bei den schönen Karten von Bertha Jilleßen-Baugen, die uns wieder erfreuliche neue Serien beschert hat. Mit ihrem bewährten sicheren Blicke hat sie die intimen Reize von Görlitz und Herrnhut diesmal durch ihre „Strahlenfalle“ im Lichtbilde festgehalten. Wie sicher sie das Wesentliche an sichtbarer Schönheit eines Ortes trifft, zeigen ihre Herrnhuter Innenaufnahmen. Auch die Federzeichnung ergibt gefällige kleine Kunstwerke, denen man weite volkstümliche Anerkennung und Verbreitung wünschen kann. Hier sind Georg Runge-Neusalza und Richard Mättig-Großschönau zu nennen. Jener, der Zeichner der entzückenden Monatsbilder in meinem neuen Oberlausitzer Heimatkalender, hat flottgezeichnete Karten von Oberkunnorsdorf, Baugen, Neusalza und Sohland a. d. Sp. geliefert, eine Reihe ist auch dem herrlichen Böhmischem Mittelgebirge gewidmet. (Im Dürerhaus Baugen, Görlitz und Zittau zu haben). Mättig hat Motive aus Großschönau, Bertsdorf, Waltersdorf, Sauernick und Neuhörnig recht gefällig dargestellt.

Dr. Curt Müller-Löbau.

Aus der Oberlausitz

Hirschfelde, 27. Okt. Unter Oberleitung des Herrn Oberstudiendirektors Dr. Ruge hielten mit den Herren Studienräten Dr. Mahler und Lehmann die Prima und Obersekunda des Baugener Gymnasiums am letzten Donnerstag, den 26. Oktober, eine wertvolle Studienfahrt nach Kloster St. Marienthal und in die hiesigen Staatlichen Werke (Braunkohlenwerk Herkules und Elektrizitätswerk) ab, die allen Fahrt-Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Im Kloster St. Marienthal wurde unter Führung des hochw. Herrn P. Raphael kirchenkundlichen Studien obgelegen, die tiefes Interesse auslösten und von Herrn Dr. Ruge rechte Vertiefung erfuhren. Die Wanderung durch das herbstschöne Reizetal war erdkundlichen Fragen und Beobachtungen gewidmet, was von Herrn Dr. Mahler als diesbezüglichen Fachmann geleitet wurde, während der als Gast teilnehmende Herr Schloßlehrer Warko (Schloß Trattlau) in gütiger Weise oberlausitzer Heimatkundfragen gut zu lösen unternahm. Nach Besichtigung der interessanten dreigeteilten Pfarrkirche Hirschfeldes, unter Leitung des Orts Pfarrers, der in seinen Darbietungen nach der historischen Seite sehr wertvoll durch Herrn Dr. Lehmann unterstützt ward, leitete einen sehr instruktiven Rundgang durch das Braunkohlenwerk Herkules Herr Oberingenieur Wolf, eine Führung, die, Dank ihrer zielstrebigen Leitung und Durchführung, ganz besonderem Interesse begegnete. Nach kurzem Einblick in das Staatliche Kraftwerk Hirschfelde, dem hoffentlich noch einmal ein ausführlicherer Besuch wird gelten können, schieden dankerfüllt und recht befriedigt die lieben Fahrt-Teilnehmer von hier, um über Zittau und Löbau nach Baugen zurückzukehren, dessen gymnasialer Sängerkorps hoffentlich bald einmal für unsern Ort als Spender und Vermittler musikalischen Genusses wird gewonnen werden können.

Mitteilungen der Schriftleitung

P. L., E. Wir bedauern, von den eingesandten Gedichten keinen Gebrauch machen zu können. Sie offenbar zwar ein tiefempfindendes Gemüt, sind aber nicht vollwertig druckreif. Außerdem müssen wir uns mit der Annahme von Gedichten etwas einschränken, damit wir Raum gewinnen für heimatische Literatur. Unsere Zeitung will der Oberlausitz dienen, sich mit ihrer Geschichte befassen, einheimische Erzählungen und darauf bezügliche Gedichte bringen und höchstens nur noch in Ausnahmefällen über diesen Rahmen hinausgehendes veröffentlichen.

Th. W., 3. Ihr Aufsatz über Walddorf wird in einer der nächsten Nummern erscheinen. Die uns mitgeteilten Anschriften werden wir feinerzeit benützen. Besten Dank für die freundliche Mitteilung!

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx) Reichenau, Sa., sind zu beziehen:

	Preis des Buches einschließlich Porto
Friedrich, Aus der Franzosenzeit	7.— Mk.
Gärtner, Aberlausitzer Lust	10.— "
Rösler, Grenzgeschichten (2. Auflage)	20.— "
Rösler, Rund ums Zollhaus	20.— "
Claude, A. Zurück zur Natur!	13.50 "
Schöne, D. Der Rottmar und seine Sagen	3.— "
*** Aberlausitzer Guttlieb	3.— "
Schwär, D. Der Bierkrieg	5.— "

Auf obige Preise 100 Prozent Zuschlag.

„Der Hof im Bann“

Volkstück in 3 Akten von Richard Blasius.

Personen: 9 Herren und 4 Damen. — Kein Dekorationswechsel. Allen dramatischen Vereinen sei das Stück warm empfohlen. Da es im Buchhandel nicht erschienen ist, wird das Aufführungsmaterial ausgeliehen. Bedingungen verlange man vom Thespis-Vertrieb, Bad Schandau.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post Mk. 40.—, durch den Boten Mk. 40.—. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.